

Spaß und Glück »da oben«

Flugsport: Sechs Männer und zwei Frauen erwerben in Altfeld den Pilotenschein für Segelflugzeuge



Himmelwärts. Blick aus einem Segelflugzeug während des Schleppts.

Foto: dpa

Das hat es beim Flugsportclub Altfeld noch nie gegeben. Acht Personen, sechs Männer und zwei Frauen (als fliegende Amazonas), haben derzeit ein gemeinsames Ziel: den Pilotenschein für Segelflugzeuge zu erwerben.

Der neue Mann im »Cockpit« des 1972 gegründeten Vereins, Vorsitzender Jürgen Denk, Inhaber der Fluglehrerlizenz, hat seine helle Freude an dieser Entwicklung. Vier der designierten Piloten dürfen sich schon alleine an den Steuerknüppel setzen.

Nach einem Schnupperflug

George Mariniuc ist einer der neuen Alleinflieger, der sich in der Luft längst pudelwohl fühlt. Der 30-jährige Arzt, der als Chirurg im Krankenhaus in Marktheidenfeld arbeitet, hat sich nach einem Schnupperflug dafür entschieden. Er kommt ins Schwärmen, wenn man ihn fragt, warum er das luftige Hobby gewählt hat.

Er spricht von einem »tollen Erlebnis da oben« und von Spaßfaktor. Sein erster Probestart mit Fluglehrer Jürgen Denk ging ihm so unter die Haut, dass er gleich einen zweiten Flug absolvieren musste. Seine Frau Katharina (24), die aus Trennfeld stammt und in der selben Klinik wie ihr Mann als Krankenschwester tätig ist, wurde ebenfalls vom »Fliegerbazillus« infiziert. Als Flugschülerin spricht sie von einem »Glücksgefühl«, wenn sie lautlos über den Vorspessart schweben darf.

Ob der Tatsache, dass George mit seinem Freund, dem 33-jährigen Anästhesiearzt Iurii Goncharuk und dessen Frau Iuliia Portnova, eine 30-jährige Assistenzärztin, könnte man

sogar von den »Flying Doctors« sprechen.

Iurii, der mittlerweile 55 Starts in seinem Flugbuch stehen hat und schon mehr als zehnmals allein am Steuerknüppel saß, war von den Fluglehrern Jürgen Denk und Horst Ostrowski gründlich geprüft worden, bevor er sich an die Nabelschnur des Schleppflugzeugs hängen durfte. Die beiden Ehepaare sind vor allem von dem familiären Klima in Altfeld und von dem kinderfreundlichen Umfeld begeistert.

Ende September hat Altfelds derzeit jüngster Flugschüler Nicolas Hecker aus Bischbrunn den Steuerknüppel in die Hand genommen. Der 15-jährige Gymnasiast ist mit viel Eifer bei der Schulung, möglicherweise will er sich später einmal beruflich in Richtung Fliegerei orientieren. Er sehe »die Welt da oben« mit anderen Augen (»schöne Aussichten«), schwärmt der Schüler nach seinen ersten Starts. In Bischbrunn ist auch der 53-jährige Jürgen Väth zu Hause, der beruflich als Kundenberater für Kommunalbäder tätig ist und privat eine Sternwarte betreibt - ein Hobby, das ihn - so wie als Flugschüler - ebenfalls weit in die Ferne blicken lässt. »Ich bin von Jürgen Denk mit offenen Armen aufgenommen worden«, spricht er das kameradschaftliche Klima des Altfelder Fliegervölkchens an.

»Frei wie ein Vogel«

Er hat seinen ersten Alleinflug längst hinter sich und fühlt sich nun »frei wie ein Vogel«, wenn er alleine zwischen Himmel und Erde motorlos schweben darf. Den Flugplatz kennt er von Kindesbeinen an, als er den Vater zu den Fliegern begleiten durfte.

16 Jahre alt sind die Erlenbacher Gymnasiasten Lorenz Reichert und Robert Geyer, die ihre ersten Solostarts schon länger hinter sich haben und sich derzeit als »Fortgeschrittene« auf die schriftliche Prüfung als Segelflieger vorbereiten. Während der Wintermonate, so plant es Jürgen Denk, soll in Altfeld erstmals ein Theorieunterricht stattfinden.

Günter Reinwarth